

2.1 Vor- und Frühgeschichte; Chronik der Stadt

überregional bedeutende Ereignisse sind eingerückt aufgenommen [2]

Vor über 80.000 Jahren zogen Stämme durch die Urwälder am Niederrhein, die, nach den Knochenfunden im Neandertal bei Düsseldorf, die Bezeichnung Neandertaler erhielten. Sie sind ein Zweig des homo erectus, dessen Wiege nach heutiger Auffassung im mittleren Ostafrika stand.

Sollten unsere Voreltern sich zu solch grauer Vorzeit schon am Niederrhein aufgehalten haben, so müssen wir sie doch schon in der Gruppe des homo sapiens suchen. Hinweise auf Siedlungen unserer Vorläufer finden sich im Stadtgebiet von Düsseldorf aus dem 5. vorchristlichen Jahrtausend. Spuren der Bronze- und Eisenzeit sind in großer Zahl entdeckt worden.

Als die Römer das linksrheinische Gebiet erobert hatten, lebten gegenüber dem heutigen Neuss verschiedene germanische Stämme, im freien Germanien. Anfang des 3. Jh. entstand dort durch Zusammenschluß der Stamm der Franken (Freien).

388 unternahmen die Römer den letzten Vorstoß in das rechtsrheinische Gebiet. Um 475 wurde die Herrschaft der Römer durch den Vorstoß der Franken aus dem Gebiet rechts des Rheins heraus beendet. Zwischen Niederrhein und Trier bildete sich Rheinfranken.

Zur Merowinger- und Karolingerzeit läßt sich eine durchwegs fränkische Besiedlung erwarten.

Um 695 gründete der Angelsachse Suidbert im späteren Kaiserswerth ein Benediktinerkloster, das schon im Jahr 778 von den Sachsen zerstört wurde. Im Vergleich dazu wurde "monasterio in eiffliä", das Kloster von Münstereifel, im Jahr 830 gegründet, auch von Benediktinern, wie wir im Kapitel 3, Münstereifel, noch sehen werden.

Wie in den Gebieten um Odendorf, so hatte man auch hier durch den Einfall der Normannen in den Jahren um 880 zu leiden. Kaiserswerth wurde zerstört. Auch die Ungarn standen später, um 920, dem Wüten der Normannen nicht nach.

Um 1045 wird der Hof in Kaiserswerth zu einer Kaiserpfalz ausgebaut. Im 15. Jh., 1424, fällt Kaiserswerth an Kurköln und spielt, wie wir im Kapitel 5, bei Ferdinand, und der politischen Situation im Rheinland um 1673 sehen werden, eine wichtige Rolle als Festung.

Die erste urkundliche Erwähnung von Düsseldorf selbst stammt aus der Zeit um 1135.

Vor 1189 erwirbt Graf Engelbert von Berg Düsseldorf und weitere Siedlungen im heutigen Stadtgebiet.

In der Schlacht bei Worringen am 5. Juni 1288 siegt Graf Walram über den Erzbischof Siegfried von Köln und beendet damit die Vorherrschaft Kölns am Niederrhein. Graf Adolf V. von Berg verleiht Düsseldorf am 14. August 1288 die Stadtrechte und erhebt seine Kirche zur Stiftskirche.

1303 wird ein Bürgermeister der Stadt erstmals erwähnt, und 1335 werden in Gerresheim auch Schöffen und 1358 der Rat der Stadt erstmals genannt.

Graf Wilhelm von Berg erweitert 1371 die Stadtprivilegien: Düsseldorf erhält die volle Gerichtsbarkeit. Um 1377 wird die Stadt bergische Münzstätte und ein Rheinzoll kann eingerichtet werden.

1380 wird die Grafschaft Berg zum Herzogtum erhoben.

Im späten Mittelalter wachsen kleinere Grafschaften oft durch Heirat, Erbschaften und Verträge, aber auch durch Kriegszüge, während die von Kirchenfürsten regierten geistlichen Gebiete, aber auch die Städte, in ihrer Ausdehnung begrenzt bleiben. Das Entstehen von Jülich-Berg ist hierfür ein Paradebeispiel, siehe hierzu die Karte und den Stammbaum Cleve-Mark-Berg-Ravensberg-Jülich in den Abb. 2.2 u. 2.3.

Als das Grafengeschlecht von Cleve, dem Land am Niederrhein, einem Sitz des Minnegesangs, 1386 ausstirbt, kommt es durch Heirat an die Grafen von der Mark. Adolf VI. gewinnt 1397 Ravenstein hinzu.

Im Lande Berg sorgen die Wasserkraft der Flüsse, wie Wupper, Agger und Sieg, zusammen mit dem Fleiß der Bewohner für mäßigen Wohlstand. Hunderte von Schleifmühlen und Hämmern sind die Basis. Die Stahlwaren von Solingen und Remscheid sind schon im Mittelalter weit über die Grenzen hinaus begehrt.

2. In Düsseldorf und im Bergischen Land

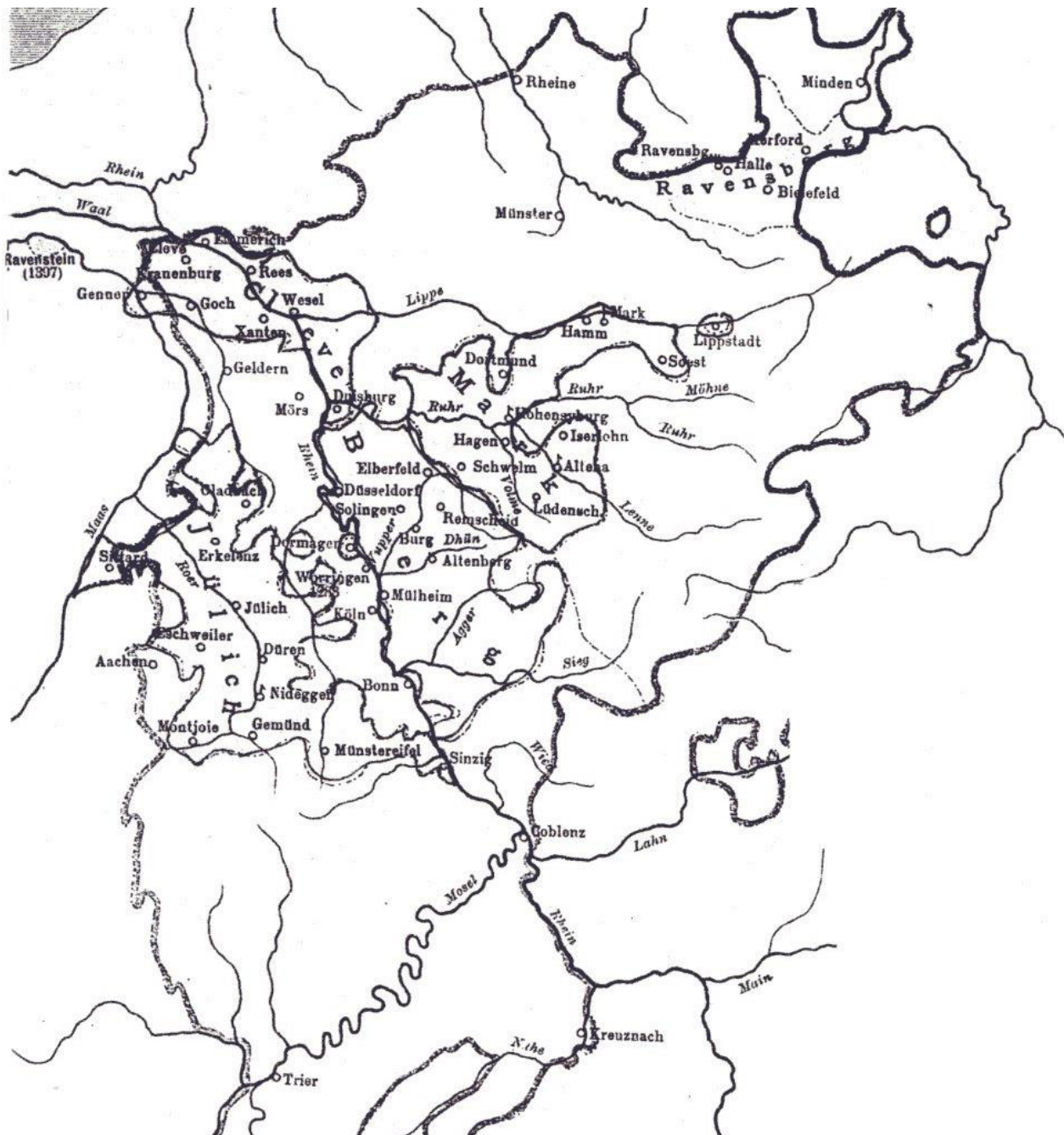


Abb. 2.2: Karte von Jülich- Berg, nach E. Rothert [2]

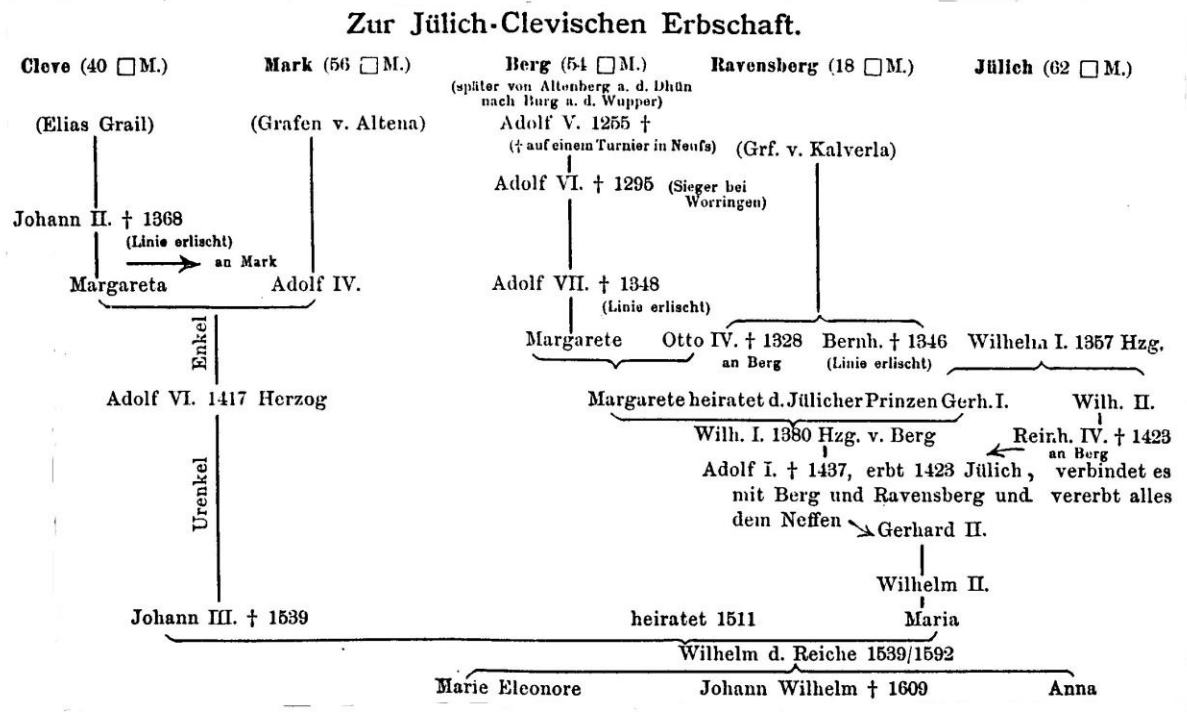


Abb. 2.3: **Stammbaum Cleve-Mark-Berg-Ravensberg-Jülich,**
nach E. Rothert [2]

Die Herren von Berg residierten zunächst in Altenberg im Dhüntal, dann in Schloß Burg an der Wupper und endlich in Düsseldorf, das ja schon 1288 Stadtrechte erhalten hat. 1346 wird auch das kleine Ravensberg einverleibt.

Adolf I. von Berg und Ravensberg erbt 1423 das Herzogtum Jülich; gemeinsame Hauptstadt wird Düsseldorf. Über seinen Neffen Gerhard II. und über Wilhelm II. kommt alles zu Maria, die 1511 Johann II. von Cleve und Mark heiratet.

Damit ist ein Land unter einer Führung, das etwa dem heutigen Nordrhein -Westfalen entspricht.

Eine öffentliche Badestube wird in Düsseldorf 1462 erstmals erwähnt.

- 1445 druckt Johannes Gensfleisch zu Gutenberg erstmals mit beweglichen Lettern.
- 1473 - 1543 Nikolaus Kopernikus. Er entwickelt das neue Weltbild: Die Sonne im Zentrum des Planetensystems. Damit löst er das Ptolemäische System ab, das die Erde im Mittelpunkt der Welt sah.
- 1492: Erster Globus von Martin Behaim, Nürnberg.
- 1492 und 1498-1500 segelt Columbus nach Amerika.
- 1519-22: Erste Weltumseglung durch den Portugiesen Magalhaes (Magellan).
- 1517 Luthers Thesen an der Schloßkirche zu Wittenberg kennzeichnen den Beginn der Reformation.
- 1521 Reichstag zu Worms; Luther verweigert vor Karl V. den Widerruf.
- 1525 Bauernkriege
- 1529 Die Türken werden vor Wien zum Rückzug gezwungen.
- 1530 Reichstag zu Augsburg; die Confessio Augustana, das erste protestantische Bekenntnis, wird vorgetragen.

Im Erzbistum Köln versuchen die Bischöfe wiederholt, aber vergebens, die Reformation einzuführen. So scheitert Erzbischof Hermann von Wied (1518-47) an dem Bemühen, mit M. Bucer die neue Lehre zu verkünden, an dem geschlossenen Widerstand des städtischen Rates, der Geistlichkeit und der Universität, - damit Kölns alten Siegel spruch als Roms getreue Tochter gerecht werdend.

In den Kriegen war Köln meist "neutral", so im Niederländischen Freiheitskrieg, im Jülich-Clevischen Erbfolgestreit und auch im 30-jährigen Krieg. In den Raubkriegen Ludwigs XIV. ist es meist auf französischer Seite. Wirtschaftlich hatte sich Köln längst von den Nachbarn überholen lassen [E.Rothert [2]].

- 1555 Augsburger Religionsfriede. Die Konfession des Landesherren ist bestimmend: cuius regio eius religio.
- 1556 Abdankung Karls V., Teilung seines Reichs.** Philipp II. regiert Spanien, das Kolonialreich und die Niederlande; Ferdinand I. die habsburgischen Erblande.
- 1545-63 Konzil von Trient (Tridentinum),** Ablehnung der protestantischen Lehre, Einführung von Seminarien für die Heranbildung von Geistlichen, Anordnung zur Führung von Kirchenbüchern, Index verbotener Bücher.
Das Konzil gilt als die Wende vom Mittelalter zur Neuzeit.

1530 wütet die Pest in der Stadt Düsseldorf.

Die folgenden Jahre, das ist dann auch die Zeit unserer Vorfahren Conrad und Adolf, sehen die Stadt im Aufbruch:

Eine Zitadelle wird gebaut, ein Gymnasium gegründet, die erste Apotheke und das erste Krankenhaus eingerichtet und das alte Rathaus am Markt erbaut.

Als Ratsherren und Bürgermeister haben unsere Ahnen hier mitgewirkt.

1585 wird die Hochzeit des Erbprinzen Johann Wilhelm von Kleve-Jülich-Berg mit der Markgräfin Jakobe von Baden in der Stadt gefeiert.

Im Jahr 1590 beginnt die Kohlegewinnung an der Ruhr.

1605 fügt ein Brand der Stadt großen Schaden zu.

1609 bis 1614 streiten Brandenburg und Pfalz-Neuburg um das Erbe von Jülich-Kleve. Danach fallen die Herzogtümer Jülich und Berg mit der Hauptstadt Düsseldorf an die Fürsten von Pfalz-Neuburg.

Unsere direkten Vorfahren sind zu dieser Zeit nicht mehr in der Stadt. Den Erbstreit erleben sie vielmehr in Münstereifel, einer Stadt des Herzogtums Jülich.